



Brockhaus-Redaktion

Der Brockhaus in einem Band

Gütersloh 2010 • 1024 Seiten • 29,95 • ab 12



Der Brockhaus in einem Band zeigt sich in seiner 14. Auflage inhaltlich und vor allem optisch völlig neu und aufregend interessant.

Sind heute im Zeitalter des Internets und des “Googlens” eigentlich Konversationslexika noch zeitgemäß? Als ich mich in einer großen Kölner Buchhandlung nach dem Werk erkundigte, zeigte sich die junge Buchhändlerin allein schon von dem Begriff “Konversationslexikon” völlig überforderte und bot ein kleines Bildlexikon für Kinder an. Nach eingehender Erklärung war sie erstaunt, dass es “so etwas” noch gibt.

Die Frage, ob ein Konversationslexikon noch zeitgemäß sei, hat sich gleichfalls die Brockhaus-Redaktion gestellt und diese auf überraschend Weise positiv beantwortet.

Natürlich – und bei einem Brockhaus nicht anders zu erwarten – wird das Wissen wie gewohnt zuverlässig und auf dem neuesten Stand (Beispiel: zum Artikel “Homo” die Informationen zum Neandertaler) dargeboten. Selbst bei einem gewaltigen Umfang von mehr als 1000 Seiten kann und muss unser heute umfangreiches Wissen knapp und auf Notwendiges beschränkt werden. Jeder Artikel ist dabei ein Lehrstück, wie kurz und genau formuliert werden kann, um wichtige Informationen zu bieten. Zudem ist die graphische Gestaltung eines jeden Artikels sehr gut gelungen: Die Stichworte sind farblich abgehoben und nach links aus den Spalten versetzt, so dass das Auffinden sehr leicht wird (ob hinter dem farblichen Wechsel allerdings Absicht steckt, der nur der Variation halber erfolgt, wird nicht klar). Die einzelnen Spalten sind im Flattersatz, so dass durch den Wechsel unterschiedlich langer Zeilen ein optisch angenehmer, reizvoller Rhythmus gegeben ist.

Was aber den zusätzlichen Reiz ausmacht, sind eingestreute Zitate zu den Stichwörtern (z.B. Gedanken berühmter Leute zu einem Thema oder einige Verse aus dem Hohen Lied), oder Infokästen, die man kaum erwartet, wie beispielsweise zu Julius Kröhl als Pionier des Unterseebootbaues oder zu Spinat “Spinat und andere Ernährungsirrtümer“. Überhaupt sind alle Illustrationen anschaulich, wobei vor allem die exzellenten Infographiken und ihre Gestaltung hervorzuheben sind: Schon auf dem ersten Blick springen dem Leser die wichtigsten Aspekte der Darstellung ins Auge, beispielsweise zu “Kaffee” oder “Universitäten“. Daneben findet sich auch durchaus Erstaunliches und Erheiternde wie über “flüssige Beutekunst” oder ein kleiner Verhaltensknigge für einen Aufenthalt in China.



Unregelmäßig verteilt sind hervorragende Fotografien (z.B. S. 59: der Adlernebel im Weltall oder S. 55: Ansicht eines Eisberges über und unter Wasser, um nur zwei zu nennen).

Überaus interessant und zur Diskussion einladend sind fünf Sonderartikel namhafter Wissenschaftler und Autoren zu den Themen "Angst", "Ehrenamt", "Eliten", "Internet" und "Türkei".

Diese neue Form der Präsentation lässt das einfache Nachschlagen rasch bei der Benutzung vergessen. Vielmehr wird man hineingezogen, stöbert, liest sich in einem anderen Artikel fest, wird neugierig, blättert um, liest oder schaut sich wieder fest, wird zum Entdecker, wird inspiriert. Auf diese Weise erwirbt man nicht nur auf leichte, sondern auch auf angenehmste Weise Wissen. Schnell ist auch das (trotzdem wichtige) Internet vergessen.

Der Verlag hat die Herausforderung des Internets aufgenommen, neue Maßstäbe gesetzt und somit zu seinen Gunsten entschieden. Der neue einbändige Brockhaus sollte von daher auch in keinem Bücherschrank fehlen.

Elmar Broecker